

**Auswinterung 2023/24 Stand: 08.04.24**

	Höhe N.N.	Differenz zum 01.10.2023 in g	Durchschnitts-temperatur	Niederschlag	Datum tiefster Pegel	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	- 7.900	9,3	k.A.	26.03.		
Schkeuditz	110	- 3.140	6,8	418,8	12.03.		Die letzten 3 Monate des Jahres 2023 waren wolkg und niederschlagsreich. Die Temperaturen lagen 1 bis 3 ° über dem Erwartungswert. Niederschläge fielen jeden Monat um die 200%. Damit ist ausreichend Bodenfeuchtigkeit vorhanden. Bis in die ersten Novembertage erfolgte noch regelmäßig Bienenflug. Dabei gab es keine Zunahmen mehr, weil keine blühenden Senfelder vorhanden waren. Die Brutfähigkeit wurde allmählich eingestellt. Dies zeigt auch die geringe Zehrung. Eine leichte Frostperiode reichte vom 28. November bis zum 08. Dezember. Am 09. Dezember erfolgte die Oxalsäurebehandlung. Milben fielen dabei doch reichlich. Der Januar war der winterlichste Monat. Frost gab es in allen Dekaden . Vom 7. bis zum 11. auch Dauerfrost mit einer Tiefsttemperatur von -12 °C am 10. Januar. Am 28.und 29. Januar waren die ersten Reinigungsflüge möglich. Die Winterlingsblüte am 5. Februar hat auf jeden Fall den Brutbeginn forciert. Regelmäßiger Flugbetrieb waren in der 2. und 3.Dekade vorhanden. Der Februar war zwar 4°C wärmer als normal, aber mit 200% Niederschlag nicht immer bienenfreundlich. Anfang März wurde durch Entnahme überzähliger Futterwaben erst mal eingeengt und dann im Laufe des Monats wieder erweitert. Bei teilweise hohen Temperaturen waren gute Flugbedingungen vorhanden und es konnte reichlich Pollen aus Weiden, Ulmen Eschenahorn und Spitzahorn eingetragen werden. Dem entsprechend haben sich auch die Völker entwickelt. Lediglich der Nektareintrag war unterdurchschnittlich. Der niedrigste Waagpegel lag am 13.März bei -4,8 Kg. Die phänologische Verfrühung liegt bei 10 bis 14 Tagen.
Strelln	111	- 5.930	6,7	458,6	29.03.		
Burghammer	111	- 9.010	6,7	44,1	31.03.		
Dresden I	114	- 2.990	8,9	127,0	11.03.		
Leipzig II Grünau	113	- 3.740	7,3	k.A.	03.03.		
Lzg. III Gymnasium	113	- 3.250	7,6	k.A.	02.03.		
Coswig	120	- 6.220	7,0	208,0	29.03.		Alle meine Bienenvölker gingen sehr kräftig in den Winter. Nach der ersten Frostperiode Ende November gingen die Völker aus der Brut. Das relativ warme Wetter Mitte Dezember wurde genutzt, um Oxalsäure in die Wabengassen zu träufeln. Ich fand überall stark besetzte Wabengassen vor. In den folgenden Monaten gab es immer wieder Perioden, in denen die Bienen sehr aktiv flogen. Ein konkreter Tag für den Reinigungsflug konnte nicht beobachtet werden. Bereits am 9. Februar, bei Temperaturen um 15 Grad Celsius, nutzten alle meine Bienenvölker das schöne Wetter, und Pollen von Haselnusssträuchern wurden eingetragen. Die Brutfähigkeit begann, die Brutraumtemperatur stieg schnell auf 30 Grad und hielt sich konstant auf diesem Wert. Das zweite Jahr in Folge habe ich im Winter keine Verluste zu beklagen. Die Winterzerrung hält sich trotz der vielen Warmperioden in Grenzen und beträgt im Schnitt meiner Völker um die 7000 Gramm. Zu keiner Zeit wurde das Futter knapp. Der März war wie der Februar viel zu warm. Sehr zeitig begannen Blumen und Sträucher in den Gärten zu blühen und schon im März folgten die Obstbäume. Ab dem 27. März standen in unserer Umgebung die Süßkirschen in voller Blüte, am 29. März wurde der tiefste Waagstockpegel durchschritten - so zeitig wie nie und am 31. März setzte ich die Honigräume über Absperrgittern auf.
Leipzig I	124	- 4.440	6,8	k.A.	20.03.		
Liebschützberg	132	- 7.470	-	315,6	26.03.	Erlie 22.1. Winterlinge 22. 1. Salweide 6.2. Krokus 25.2. Spielchen (Wilde Pflaumen) 2.3. Zierskirschen 11.3. hält sich dieses Jahr sehr lange, sodass die Bienen dies gut beernten können Kirsch und Ahorn 27.3. Pflaume 28. 3. Birne Felsenbirne 29.3. Raps 1.4.	der Winter zeigte sich eher mild mit wenigen starken Frosttage, jedoch sehr oft regnerisch , trüb, bedeckt, sehr windig, mit Temperaturen um Minus 5 Grad. Niederschläge gab es zum grösstenteil als Regen und sehr wenig Schnee. Die wenigen starken Frosttage beschränkten sich auf Anfang/Mitte Januar, wo es auch schon Nachts bis Minus 12 Grad ging und wir starke Eisschichten hatten. Der Februar war dann wieder relativ mild mit Temperaturen um plus 5 bis 10 Grad auch windig . Erste Flugtage gab es dann Mitte Februar . Temperaturen schnell Tagsüber auf 15 Grad, allerdings nur kurze Zeit. Es folgte eine abkühlung und ab Anfang März blieb es frostfrei mit Temperaturen 10 bis 12 Grad tagsüber, aber sehr wechselhaft, fast den ganzen März hat es nicht geregnet. Aktuell sind die Temperaturen frühlingshaft mit spitzen bis 20 Grad, allerdings wieder windig. Verluste waren diesen Winter grösstenteils durch Mäuse zu beklagen. Aus dem Winter sind die Bienen mit sehr viel Futter gekommen, teilweise sind nur 10 kg Futter verbraucht wurden. Die Entwicklung ging recht schnell voran mit aktuell grossen Brutnestern fast wie im Sommer, allerdings sind bereits reichlich Milben auch zu sehen. Mit dem jetzigen Blühbeginn des Raps werden die Bienen hoffentlich reichlich eintragen , die Honigräume sind bereits aufgesetzt und werden auch schon angenommen.
Schwepnitz	132	- 8.920	6,7	334,8	31.03.		Der Winter 23/24 war mit Blick auf die Temperaturen eher durchschnittlich. Im Herbst war es noch relativ lange warm und in den Völkern wurde daher noch lange Brut gepflegt. Die erste Frostperiode begann am 28. November und endete am 05. Dezember. Die zweite Frostperiode war vom 07. Januar bis zum 21. Januar. Mehr Winter gab es nicht. Ich habe die Warmphase Ende Januar zum schiedern der Völker genutzt, zu dieser Zeit waren alle Völker brutfrei. Der Reinigungsflug fand am 29.01. statt. Die Königinnen haben die Legetätigkeit etwa Mitte bis Ende Februar wieder aufgenommen. Insgesamt ist die Überwinterung der Völker für gut zu bewerten, die Auswinterungsstärke ist aber eher durchschnittlich. Die Wetterbedingungen für die Frühblüher und Weiden sind in diesem Jahr sehr gut gewesen und sorgten für eine kontinuierliche Entwicklung der Völker. Bei entsprechender Witterung werden die Völker die Obstblüte sehr gut nutzen können. Raps wurde in meiner Region im Flugbereich der Völker keiner angebaut.
Graupa	164	- 5.340	7,4	208,4	31.03.		leider kann ich gar keinen großen Bericht abgeben. Mein Volk auf der Waage hatte sich am 16.11.2023 „verabschiedet“. Da viele Imker in meiner Umgebung über hohe Verluste klagen gehen wir davon aus, dass die warmen Tages-Temperaturen und die großen Flächen mit Facellia in unserer Umgebung dazu geführt haben. Die Bienen sind immer wieder ausgeflogen, doch nur wenige haben es wieder zurück geschafft. So wurden es immer weniger, bis zum Totalverlust am 16.11. Den Temperatursensor habe ich dann in ein anderes Volk gelegt, so konnte ich dieses wenigstens ein wenig beobachten. Aber auch dort musste ich im Februar stark nachführen (ges. 1,5 kg - Futterteig). Das Volk hat sich gut entwickelt und es ist mittlerweile schon sehr viel Brut vorhanden. Heute habe ich ein neues Volk auf die Waage gesetzt. Auf ein neues.
Döbeln	168	Waage defekt					
Kamenz	173	- 4.720	6,7	413,7	29.03.		In Kamenz war die diesjährige Auswinterung sehr schlecht, ich habe Verluste auf Grund einer schlechten Varroabehandlung von fast 16 % gehabt. Das ist mein schlechtestes Ergebnis in meiner Imkerzeit. Aber die Völker welche eine Belegstellenbegatte Königin haben sind fast alle durchgekommen und sind schon Ende März sehr stark. Aktuell bebrüten alle Völker auf 5 Waben , geschiedet, in Deutsch Normalmaß 1,5 fast von Holz zu Holz und bekommen zeitnah den Baurahmen, sowie nächste Woche , 6. April, die ersten halben Honigräum. Hier in Kamenz blühen am 30. März 2024 schon die ersten zeitigen Süßkirschen und die Rapsfelder bekommen den ersten gelben Schimmer. Bei der aktuellen Wettervorhersage von Temperaturen bis zu 18 Grad die nächstenTage wird auch der Ahorn und sowie die anderen zeitigen Blüher anfangen . Mir kommt es so vor , als wäre die Natur dieses Jahr mindestens 4 Wochen früher als üblich.
Nieder Seifersdorf	175	- 5.720	6,7	327,4	29.03.		Von 20 unbehandelten Völkern sind 18 über den Winter gekommen. An dieser Stelle sei aber angemerkt, dass alle Völker Ende September auf ihre Varroabelastung kontrolliert wurden. Von den 18 Völkern wurden 3 in MiniPlus (drei zargig), 2 in Kielern und 13 in DN 1,5 Magazin überwintert. Die 2 Kieler würde ich aber eher als Reserve-Königinspender einordnen. Bei den beiden verstorben Völkern handelte es sich um Völker in DN 1,5 Magazinen. Trotz alledem bin ich sehr zufrieden mit dieser Quote und es zeigt deutlich, dass eine behandlungsfreie Imkerei möglich ist, so dass ich mich weiterhin bestärkt darin fühle die Varroaresistenzucht fortzuführen. Um das Winterfutter brauchte ich mir auch keine Sorgen machen, da sie bis Mitte März noch knapp 6 kg Restfutter hatten.
Frohbürg	176	- 8.910	7,2	305,3	30.03.	10.01.2024 Haselblüte, 03.02.2024 Schneeglöckchen & Krokus 20.02.2024 Salweidenblüte, 11.03.2024 Löwenzahn, 27.03.2024 Süßkirschenblüte,	Am 01.11.2023 - Waagvolk durch Räuberei eingegangen, Waage unter das 2. Volk des Standortes gestellt (Am Standort sind 2 Völker). Ab 25.11.2023 – mehrere Tage Nachfröste, Ab 20.12.2023 – Restentmilbung - Oxalsäure Am 05.02.2024 – Inspektion Waagvolk, Volk eingegangen, Beute verschlossen. Am 20.03.2024 - Analyse des abgestorbenen Waagvolkes – „Futterbrüß“. Beute abgeräumt und mit 8 Leerwaben für eine Neubesetzung vorbereitet. Neubesetzung vermutlich im April / Mai durch Schwarm oder Ableger.

Knehlen	178	-	14.040	6,5	458,4	29.03.	Wildpflaume: 17. März Schlehe: 25. März Spitzahorn: 26. März Raps: 4. April Süßkirsche: 5. April	Bis auf ein im März mit einem anderen Volk vereinigen weiselosen Volk kamen alle meine 23 eingewinterten Völker gut durch diesen Winter. Nach Einrichten des Winterstitzes am 13. August erfolgte die Einfütterung mit Apinvert, Apifonda und Honig bis zum 20. September. Der beim Waagvolk ermittelte Befall machte eine Behandlung mit Ameisensäure 60% ab 25. August im Nassenheider Verdunster notwendig. Eine Restentmilbung durch Trüffelbehandlung mit Oxalsäure 3,5 % nahm ich am 17. Dezember bei etwa einem Drittel meiner Völker vor, so auch beim Waagvolk, dessen Varroabefall leicht über der Schadschwelle lag. Im Februar war ich gezwungen, den Futtermittelvorrat einiger Völker zu ergänzen: Kein Wunder, war doch für die Bienen der Frühling bei Temperaturen, die nur an 5 Tagen unter den Gefrierpunkt fielen, förmlich schon zu „riechen“. Ähnlich verlief auch der März, so dass bei früh einsetzender Blüte verschiedenster Arten die Entwicklung der Völker steil anstieg. Die Drohnen-Fangwaben setzte ich schon am 15. März ein, und am 2. April konnte ich diese schon ausschneiden und eine erste Milbenzählung vornehmen. Am selben Tag war es bis auf ganz wenige Ausnahmen auch für das Aufsetzen der Honigräume höchste Zeit!
Wehlen	180	-	2.880	7,0	282,5	29.02.	Hasel 06.02., Schneeglöckchen 08.02., Schwarzerle 15.02., Kornelkirsche 21.02., Buschwindröschen 06.03., Hufblatich 08.03., Salweide 03.03., Schlehe 23.03., Spitzahorn 26.03..	Die Bienen sind gut über den Winter gekommen. Der Winter war moderat, kaum Minustemperaturen und viel Regen. Eine richtige Winterruhe hatten die Bienen nicht. Es war immer leiser Betrieb. Der Winterfuttermittelverbrauch lag bei den Magazinvölkern bei etwa 4,5 kg. Die Magazinvölker saßen auf zwei Zargen. Eine Reduzierung auf eine Zarge war nicht möglich. Bei den Hinterbehandlungsbeuten war nur der Brutraum. Leider fiel ein Volk der Räubererei zum Opfer. Und das Mitte März! Ein Volk ist wohl weiselos (Prüfe ich heute, 30.03.) Erste Drohnenbrut ist auch schon da. Probleme mit Milben kann ich noch nicht feststellen. Varroaprobleme hatte ich in den letzten Jahren nicht, hoffentlich auch 2024. Hier am Elbhang haben wir ein gutes Trachtangebot, viel Wildkirschen, wilde Pflaumen, erste Birnenvollblüte und zeitige Süßkirschen beginnen zu blühen (26.03.). Wir starten im Schnitt drei Wochen zu früh. Bei meinem Feldrundgang habe ich die ersten Rapsblüten gesehen (29.03.!).
Bautzen	186	-	1.160	7,2	301,0	27.03.	25.02. Weide, 13.03. Schlehe, Wildpflaume, 16. Stechapfel, 25. Pfirsich, 28. Kirsche, 31.03. Pflaume	Völkerverluste wurden bereits Anfang Dezember festgestellt (2 Völker); danach entwickelten sich die verbliebenen Völker gut. Der Winter war regenreich und etwas zu warm. Leider gab es Probleme mit den Sensoren, so dass nicht alle Wetteraufzeichnungen stimmig sind. Schnee fiel Anfang Dezember und Mitte Januar. Ein Reinigungsflug erfolgte am 10.02. Am 22.03. erfolgte eine amtliche Futterkranzprobe i.R. des Monitorings. Am 28.03. wurden Drohnenrahmen gegeben, Honigräume aufgesetzt und in den verbleibenden Folgetagen des März gab es erste Zunahmen, bei 6-8 Flugstunden pro Tag.
Grimma	192	-	9.100	6,5	282,8	13.03.	Wir hatten leider einen Völkerverlust von knapp 50 Prozent, teils durch hohe Varroalast aber auch durch Räubererei. Die noch verbliebenen Völker sind aber mittelstark und alle in der Brut. Die Kirsch- und Pflaumenblüte hat hier in diesem Jahr noch früher begonnen als 2023 und machte vom Blühbeginn bis zur Vollblüte einen mächtigen Sprung. Deshalb haben wir schon am 30.3. auf jedes Volk einen flachen bzw. halben Honigraum aufgesetzt. Der Raps zeigt vereinzelt Blüten.	
Görlitz	230	-	6.180	3,1	220,2	30.03.		
Nossen	243	-	8.870	6,3	398,5	29.03.		
Oberlichtenau	243	-	8.290	6,8	448,5	31.03.		
Neukirchen/Pleiße	250	-	5.530	6,5	395,2	29.02.	Das Winterhalbjahr machte seinen Namen keine Ehre. Es gab nur zwei wirklich winterlichen Phasen, und zwar zwischen 22.11. und 08.12. sowie vom 7. bis zum 21. Januar. Eine geschlossene Schneedecke gab es nur an etwa 10 Tagen (maximal 10 cm!) Wenn schon kaum Winter, so gab es wenigstens ergiebige Niederschläge von fast 400 mm. Vom 20.02. bis Ende März blieb es dagegen schon wieder sehr trocken (nur 12,5 mm). Ab 22.01. gab es immer wieder Ausflugsmöglichkeiten für die Bienen und auch schon Pollensammler. Ende Februar erblühten die ersten Salweiden und im März blühten die wilden Pflaumen besonders üppig. Bereits ab Ostern erblühten Spitzahorn, Süßkirschen und Birnen. Selbst beim Raps gab es schon erste Blüten zu entdecken. Am 17.12. wurden die Völker zwecks Restentmilbung mit Oxalsäure betäubelt. Bei der Windelkontrolle wurden zwischen 30 und etwa 750 Milben gezählt. Bis zum 02.03. wurde den Völkern im Rahmen der Frühjahrsdurchsicht jeweils 1 Zarge entnommen, und der Futtermittelvorrat am Spitzahorn erwähen. Am 30.03. stand er in voller Blüte. Am 30.03 habe ich ein neues Volk auf die Waage gestellt. Der Waagepegelstand zum 31.03. 2024 beträgt minus 13,19 kg. Er ist somit ca 1,5 kg über den langjährigen Durchschnitt.	
Hirschbach/Beerwalde	325	-	9.310	5,2	475,2	29.03.		
Kirschau	330	-	13.580	5,4	402,5	29.03.		
Mohorn	340	-	5.890	6,1	391,9	19.03.		
Zittau	363	-	8.910	6,9	k.A.	29.03.	Haselnuss 04.02. / Krokus 21.02. / Kornelkirsche + Salweide 24.02. / Kirschpflaume 12.03. / Aprikose 14.03. / Lerchenspoern 19.03.	Die Völker wurden im August aufgefüttert, insgesamt habe sie ca. 10kg Winterfutter verbraucht, am meisten Futter verbrauchten sie mit ca. 4kg im Oktober. Zum Reinigungsflug am 10. Februar wurden die Völker geschiedet, danach bis zum Aufsetzen der Honigräume am 31.03. in Ruhe gelassen. Ab Blühbeginn der Kornelkirsche sind die Völker aktiv am Sammeln. 2 Völker Varroaverlust, 1 Volk zu schwach eingewintert. Die verbleibenden Völker haben Ende März Brut auf 2 bis 4 Dadantwaben.
OS Hartenstein	365	-	6.700	7,2	k.A.	29.03.		
Chemnitz	380	-	13.190	5,7	200,3	31.03.	Mein Waagvolk hat in diesem Winter einige Höhen und Tiefen erlebt. Der Winter war geprägt von nur 2 Schnee und Kältephasen mit Temperaturen um minus 10 Grad. Zum Weihnachtsfest gab es dann einen Warmlufteinbruch mit Regen und extremer Schneeschmelze. was die Bienen zu einem recht unruhigen Verhalten brachte. Sie haben sehr zeitig im Januar mit der Brut begonnen. Ab da wurde ein kleines Brutnest gepflegt. Hasel und Winterling wurden gut genutzt und somit eine gute Pollenversorgung gewährleistet. Besonders möchte ich den zeitigsten Blühbeginn vom Spitzahorn erwähnen. Am 30.03. stand er in voller Blüte. Am 30.03 habe ich ein neues Volk auf die Waage gestellt. Der Waagepegelstand zum 31.03. 2024 beträgt minus 13,19 kg. Er ist somit ca 1,5 kg über den langjährigen Durchschnitt.	
Reudnitz	391	-	4.200	5,4	407,4	29.03.	Nach Beginn des neuen Bienenjahrs konnte man noch nicht an den Winter denken, da die Außentemperaturen fast täglich sich im zweistelligen Bereich bewegten. Auf einem Außenstand von mir, blühte der Buchweizen schon seit der dritten Septembertdekade. Da ich meine Völker bereits aufgefüttert hatte, musste ich reagieren. Auf diesen Stand befinden sich ca. 30 Völker. Ich entnahm am 23.09. aus jedem Volk ca. 5 Futterwaben und ersetzte sie durch Helle ausgebaute Waben. Bereits am 14.10. musste ich schleudern. Ich traute meinen Augen nicht, es waren fast alle neu zugehängten Waben zu ca. zwei Drittel gedeckelt. Der Feuchtigkeitsgehalt bewegte sich zwischen 16 und 18%. Als ich die vollen Honigwaben entnommen hatte, füllte ich die Zargen mit den entnommenen Futterwaben wieder auf. Der Arbeitsaufwand war enorm, es waren ja alle Geräte bereits gereinigt und für die neue Saison vorbereitet. Der Ertrag konnte sich sehen lassen, ich imkere seit über fünfzig Jahren, so etwas habe ich noch nicht erlebt. Bis Ende Oktober ging es mit den Temperaturen langsam in Richtung Winter. Der November begann regenreich und deutlich kühler, bereits Mitte des Monats stellte sich Winterwetter ein und es wurde kalt. Auch zu Beginn des Monats Dezember hielt der Winter mit viel Schnee und kalten Temperaturen an. Jedoch setzte sich ab 10.12. langsam milderes Wetter durch und dem Winter ging es an den Kragen. Bereits am 12.12. war vom Schnee fast nichts mehr zu sehen, die Temperaturen stiegen bis auf 10°C an. Bis Ende des Jahres hielt sich das milde Wetter und auch zu Beginn des neuen Jahres war vom Winter weit und breit nichts zu sehen. Die Temperaturen blieben zu Beginn des neuen Jahres im einstelligen Bereich und ganz allmählich kühlte es sich ab, bis es dann ab 06. Januar deutlich in den Minusbereich ging. Der Winter meldet sich zurück, jedoch fehlte der Schnee. Die Temperaturen gingen so allmählich in den zweistelligen Minus Bereich, auch tagsüber blieb es empfindlich kalt. Jedoch stellte sich die Großwetterlage ab dem 21. Januar um und es kam zu Tauwetter. Die Temperaturen blieben, bis auf wenige Nächte im einstelligen positiven Bereich. Die ersten Frühblüher wie die Haselnuss, begannen zu blühen. Auch der Februar blieb ungewöhnlich mild, hier gab es auch schon mal zweistellige Tagestemperaturen am Tag, ein Hauch von Frühling lag in der Luft. Weitere Frühblüher wie Erle, Winterling, Krokus und Schneeglöckchen begannen zu blühen. Die Völker gingen alle in Brut. Im Monat März setzte sich das milde Wetter fort. Jetzt konnte man den Frühling fühlen. Meine Völker befinden sich in einen erstaunlich guten Zustand, bereits im März musste ich schon erweitern. So früh im Jahr habe ich noch nie erweitern müssen und ich imkere schon fast mein ganzes Leben lang. Bereits in der dritten Monatsdekade bewegten sich die Temperaturen täglich im zweistelligen Bereich. Die Entwicklung der Natur ging mit riesigen Schritten voran. Bereits am 20.03. begann die Magnolie die Forsythie und etwas später auch der Pfirsich mit der Blüte. Wenn man es nicht selbst erlebt hätte, man kann es kaum glauben. Die Entwicklung der Immen geht ähnlich schnell voran, es erstaunt mich jeden Tag aufs Neue wie es unsere Bienen immer wieder gelingt, sich auch auf solche Wetterextreme einzustellen. In diesem Sinne, wünsche ich uns ein erfolgreiches Bienenjahr. Mein Waagepegel am 31.03.2024 stand bei 23800 Gramm.	

Plauen	412	-	2.410	5,4	309,4	29.03.	
Kemtau	450	-	6.500	5,48	574,5	k.A.	Es war ein extrem niederschlagsreicher Herbst und Winter. Allerdings fiel überwiegend Regen. Nur an wenigen Tagen gab es Schnee. Extrem waren die vielen Tage mit heftigem Wind bzw. Sturm. Kritisch waren die ständigen erheblichen Temperaturschwankungen im Herbst und Winter. Sowohl im Dezember wie auch im Januar gab es Flugtage! Im März 26 Tage Flug! Den tatsächlichen Brutbeginn kann ich schlecht einschätzen. Mitte März hatten aber alle Völker bereits verdeckelte Brutfächchen, die entsprechend der Volksstärke unterschiedlich groß waren. Ich habe zwei schwache Völker vereinigt. Die Völkerverluste beschränkten sich bei mir auf zwei Völker. Beide hatten junge Königinnen von 2023, die beide nicht überwintert haben. Auf Grund dieser Tatsache gehe ich davon aus, dass diese nicht richtig begattet waren, da in einem der Völker Ende Oktober Weiselzellen vorhanden waren. Bereits an den Flugtagen im Februar wurde vereinigt Pollen eingetragen. Im März wurde sehr viel Pollen eingetragen, vor allem aus der Weide. Auch gab es bereits mehrfach Nektareinträge. Besonders die letzten Tage aus Ahorn.
Bösenbrunn	465	-	2.410	5,4	309,4	31.03.	Haselnuss 09/02, Schneeglöckchen 24/02, Krokus 24/02, Märzenbecher 24/02, Winterling 20/02, Salweide 08/03, Buschwindröschen 10/03, Schlüsselblume 10/03 Das Waagstockvolk wurde am: 25/12/2023 mit 40 ml Bienenwohl behandelt, 10/02/2024 erfolgte der Reinigungsflug des Volkes, 10/03/2024 Boden gewechselt. Das Volk wurde auf ca. 16 kg Apiwert überwintert. Es ist normal entwickelt, zeigt aber die Tendenz, dass es sich bei warmer Witterung zügiger entwickelt als die Jahre zuvor. Wir werden es sehen wie die Entwicklung von staten geht.
Großobersdorf	480	-	5.400	6,5	269,9	29.03.	Salweide 24.02. Schlehblüte 27.03. Beginn Pfirsichblüte 30.03. Spitz- Ahorn 31.03. Kirsche 31.03. Pflaume 27.03. Auch in diesem Jahr ist es den Bienen gelungen, mich wieder zu überraschen. Dieses Mal jedoch eher negativ. von den von mir im Oktober 17 eingewinterten Völkern, sind noch 9 am Leben. Ich vermute, dass auch hier die größte Gefahr für die Bienen vom Imker direkt ausging. Ein Volk war schon zum Zeitpunkt der Oxalsäurebehandlung verhungert. Fünf Völker waren an, trotz oder wegen der Oxalsäurebehandlung abgestorben. Ein Volk war ohne Königin nicht willens zu überleben. Ein Volk war zu schwach. Auch jetzt ist das Erscheinungsbild der einzelnen Völker recht unterschiedlich. Während ca. die Hälfte der Bienenvölker einen Entwicklungsstand (verdeckelte Brut, Eier) an den Tag legt, als wäre Mitte Mai, liegt die andere Hälfte eher in einem Stadium wie Mitte März, also leicht hinterher. Bei den noch existierenden Völkern herrschten ungefähr die gleichen Ausgangsbedingungen. Während die Stare wie üblich bei mir eintrafen (Immer zwischen 12. und 25. Februar - diesmal wieder am 19.02.) ist der Blühbeginn einzelner Pflanzen im Durchschnitt zwei Wochen früher als sonst. Bei Vogelkirche und Pflaumen sogar drei Wochen.
Markneukirchen	505	-	3.050	4,8	426,0	13.03.	Der Winter war mild und gleichmäßig feucht. Nur etwa 2 Wochen lagen die Temperaturen um -15°C. Anfang Dezember haben wir noch einmal entmilbt. Dies war zwingend notwendig. Es sind sehr viele gefallen. 2 von 17 Völkern sind uns eingegangen. Weitere 4 schwache Völker haben wir Mitte Februar auf starke Völker aufgesetzt. 3 davon haben wir vor 3 Tagen wieder getrennt aufgestellt. Sie haben sich prächtig entwickelt. Nur eine Königin wollte nicht richtig loslegen. Von ihr haben wir uns getrennt und das Volk mit dem drunterstehendem vereint. Somit starten wir mit 14 Völkern in die Saison. Alle propfenvoll, gut gelaunt und fleißig unterwegs. Unser Waagstockvolk ist momentan das stärkste und mit 9 Zanderwaben Brut so stark wie noch nie zu dieser Zeit. Es hat als erstes schon den Honigraum erhalten. Wie wohl in ganz Deutschland ist die Natur viel weiter entwickelt als normal. Der Spitzahorn zeigte früher um den 1. Mai seine Büschel, die sind bereits draußen und werden in den nächsten Tagen zur Blüte kommen. Fast 1 Monat eher!!! Im Frühjahr blüht es bei uns überall, die Lage könnte kaum besser sein. Gemüllprobe ist für Faulbrutuntersuchung abgegeben und wir warten auf das Ergebnis.
Annaberg	550	Waage defekt				15.03.	Hasel 5.2.-10.3. Krokus 16.2.-23.3. Schneeglöckchen 16.2.-23.3. Salweide w 15.3. m 8.3.-26.3. Schlehe 2.4. Kirschpflaume 30.3. Feldahorn 1.4. Stachelbeere 1.4. Die Überwinterung der Völker lief von 2023 auf '24 hier auf dem Stand ungewohnt schlecht. Es fand sich extrem viel Totenfall auf dem Bodenbrett, die Stöcke waren inseitig furchtbar nass, viele Waben waren schimmelig. Leider betraf dies auch das eigentliche Waagvolk. Zwar ist es noch am Leben, jedoch zu schwach um sinnstiftende Werte zur Trachtentwicklung zu liefern. Zum Glück sind auf dem Stand stets mehrere Völker "unter Beobachtung", so daß mit einem anderen Volk ohne der Sache Abbruch zu tun, weiter gearbeitet werden kann. Des Weiteren ist derzeit wegen eines Defekts keine elektronische Waage auf dem Stand vorhanden. Es wird also wieder mechanisch gemessen. Zum Wetterverlauf: von Winter möchte man nicht wirklich sprechen, bei 550mm Niederschlag im Messzeitraum eher von einer Regenzeit. Im Vergleich zu den letzten drei Jahren mind. 150mm mehr. Zwar gab es in den ersten drei Dezemberwochen eine geschlossene Schneedecke, ansonsten überwog aber eher Regen. Zur Temperatur lässt sich wegen der ausgefallenen Waage keine Angabe machen. Jedoch dürfte die Feststellung "deutlich zu warm" passen. Ungewöhnlich, weil so noch nie aufgetreten, sind 3 Fälle von Weisellosigkeit auf einen Schlag. Gewichtsverlust 1.10.-31.03.: 6kg
Zschorlau	555	-	7.000	4,9	443,9	29.03.	10.2. Hasel, 3.3. Kornelkirsche, 9.3. Salweide, 24.3. Kirschpflaume, 29.3. Schlehe. Der Herbst '23 war lange mild und endlich einmal mit vielen Niederschlägen. Wintertemperaturen gab es während der Überwinterung eigentlich nur vom 20.11. bis 20.1. 24. Danach ging es zu mild, naß und teilweise sehr stürmisch weiter, und es blieb auch so bis Ende März, Rekorde wurden verbucht. Bei der Restentmilbung im Dezember fielen wie befürchtet viele Milben. Einzelne Völker behandelte ich ein zweites Mal mit OS Dampf, danach ging der Milbenfall auch hier auf "Null". Die Vegetation begann durch die milde Witterung deutlich zeitiger als in den Vorjahren, die Bienen konnten die Frühblüher gut befliegen, die Salweidenblüte brachte einen deutlichen Schub, auch wurden reichlich Pollen eingetragen. Laut Grünlandtemperaturen liegen wir hier drei Wochen gegenüber dem Vorjahr voraus. Das gegebene Winterfutter reichte bis Ende März gut. Bei den Wirtschaftsvölkern gab es einen Verlust wegen Weisellosigkeit.
Klingenthal	630	Waage defekt				26.03.	
Reitzenhain	750	-	5.570	0,3	337,9	28.03.	Am Stand wurden 9 Völker eingewintert. Der Winter 2023/24 war ein milder Winter mit wenig Schnee. Es gab zwar am 23.12. einen kräftigen Wintereinbruch mit einer großen Neuschneemenge (über 50 cm). Aber noch am Abend des 23. Dezembers begann ein starkes Tauwetter, so dass der Schnee nach wenigen Tagen Geschichte war. Der Rest des Winters war geprägt von häufigen Regenfällen und sehr milden Temperaturen. Frosttage waren es verglichen zu den Vorjahren eher wenige. Das Frühjahr begann dann auch wesentlich eher wie in den Vorjahren. Alle Völker am Stand haben gut bis sehr gut überwintert. Es sind schon größere Brutfächchen vorhanden. Genug Futter ist aber ebenso noch in den Völkern vorhanden. Verglichen mit dem Vorjahr, startete unsere Pflanzenwelt früher in die Saison. Die Blüten der Hasel zeigten sich ab dem 18.02.2024. Ebenfalls am 18.02. begannen Schneeglöckchen, Märzenbecher und Zaubernuss zu blühen. Am 04.03. begannen die Krokusse zu blühen. Die Salweide erblühte dann ab dem 30.03. zeitgleich mit der Kornelkirsche und den Blausternen. Winterlinge kommen bei mir nur in relativ geringen Stückzahlen vor. Diese begannen am 20.03. zu blühen.
Durchschnitt -			6.329				